

Grüne: „Statt Autobahnen müssen Umfahrungen her“ GÄNSERNDORF, BEZIRK / Die Ökopartei fordert Umfahrungen, anstatt „sich der Trauerarbeit wegen S 8 zu widmen“. Wirtschaftskammer empört: „Die Grünen widersprechen sich.“

VON THOMAS SCHINDLER

Des einen Freud, des anderen Leid. Während ÖVP, SPÖ und die Wirtschaft vor Wut schäumen, weil der Bau der Marchfeld-Schnellstraße S 8 wieder einmal verschoben wurde, spucken sich die Grünen vor Freude in die Hände. Die Ökopartei fordert nun erneut die Errichtung von Ortsumfahrungen. Diese seien viel sinnvoller. Die Wirtschaftskammer zeigt sich empört. Gänserndorfs Grünen-Gemeinderäte Volker Weiss und Gerhard Krammer betonen: „Anstatt sich jetzt der Trauerarbeit zu widmen, weil die geplante Transitroute durch das Marchfeld erst 2015 gebaut werden soll, sollte man lieber auf Ortsumfahrungen setzen. Einige Politiker bringen das wirtschaftliche Überleben der Gemeinden mit der Frage in Verbindung, ob eine Hochleistungsstraße gebaut wird oder nicht. Verschwiegen wird dabei, dass die regionale Wirtschaft und auch der regionale Arbeitsmarkt durch die S 8 keine Vorteile haben werden.“

„Schnelle Straßen sind nur für Konzerne von Vorteil“

Nur für große Konzerne, wie VW und Autozulieferbetriebe, die sich mittlerweile in der Slowakei angesiedelt haben, sind schnelle Straßen von Vorteil, so die Grün-Politiker. „Nicht Klein- und Mittelbetriebe, sondern Konzerne werden von der S 8 profitieren, denn nur diese können sich lange Transportwege leisten. Die Konzerne stellen außerdem eine Konkurrenz zur lokalen Wirtschaft dar, denn unsere Betriebe haben weit kürzere Transportwege.“

Weiss und Krammer sind überzeugt: „Hochleistungsstraßen bringen noch mehr Verkehr und noch mehr Belastung für die Menschen.“ Daher sei es endlich an der Zeit, sich für die Errichtung von Ortsumfahrungen einzusetzen, die die Bevölkerung tatsächlich entlasten. „Und für die Attraktivierung des öffentlichen Verkehrsnetzes sowie kürzere Fahrtintervalle bei der Bahn zu den Hauptverkehrszeiten.“ Empört über die Aussagen der Grünen zeigt sich Wirtschaftskammer-Obmann Herbert Röhler: „Die Argumente sind in sich überhaupt nicht schlüssig. Die slowakische Automobilindustrie liefert nämlich nicht über Österreich nach Deutschland und Frankreich, sondern über Tschechien. Dieser Verkehr wird also nicht über die S 8 rollen.“

Die Klein- und Mittelbetriebe, so Röhler, werden auf jeden Fall von der Marchfeld-Schnellstraße profitieren: „Die können dann endlich mit den gleichen Waffen kämpfen wie die Konzerne. Dann haben sie nämlich auch günstigere Transportkosten. Außerdem können sie dann das Wachstum in Osteuropa nutzen.“

„Von Engelhartstetten nach Wr. Neudorf zwei Stunden“

Der Wirtschaftskammer-Obmann nennt ein Beispiel: Ein kleiner Metall verarbeitender Betrieb in Engelhartstetten wird es sich derzeit nicht leisten können, nach Wiener Neudorf zu liefern. „Da dauert der Transport jetzt zwei Stunden.“ Röhler erklärt, dass die Schnellstraße auch den Pendlern, die jetzt tagtäglich im Stau stehen, zugute kommen würde. „Außerdem ist es derzeit für Firmen schwierig, qualifizierte Mitarbeiter zu bekommen, die nicht in der Nähe wohnen. Kein Mensch will hier arbeiten, wenn er auf dem Weg zur Arbeitsstätte zwei Stunden im Stau steht.“